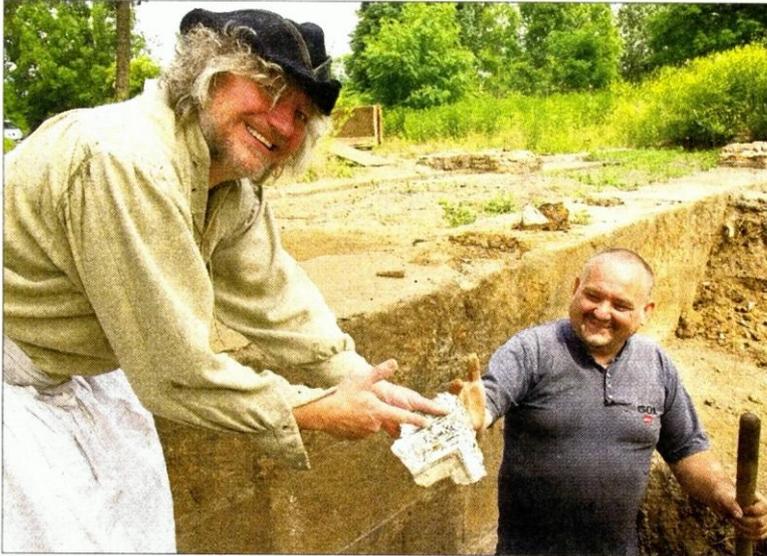


Weißeritzmühlgraben wird für neuen Park freigelegt



Thomas Winkler vom Mühlenverein zeigt das Stück einer alten Ofenkachel. Die Fundstücke aus dem Mühlgraben sollen ausgestellt werden. Foto: Oberthür

■ Löbtau

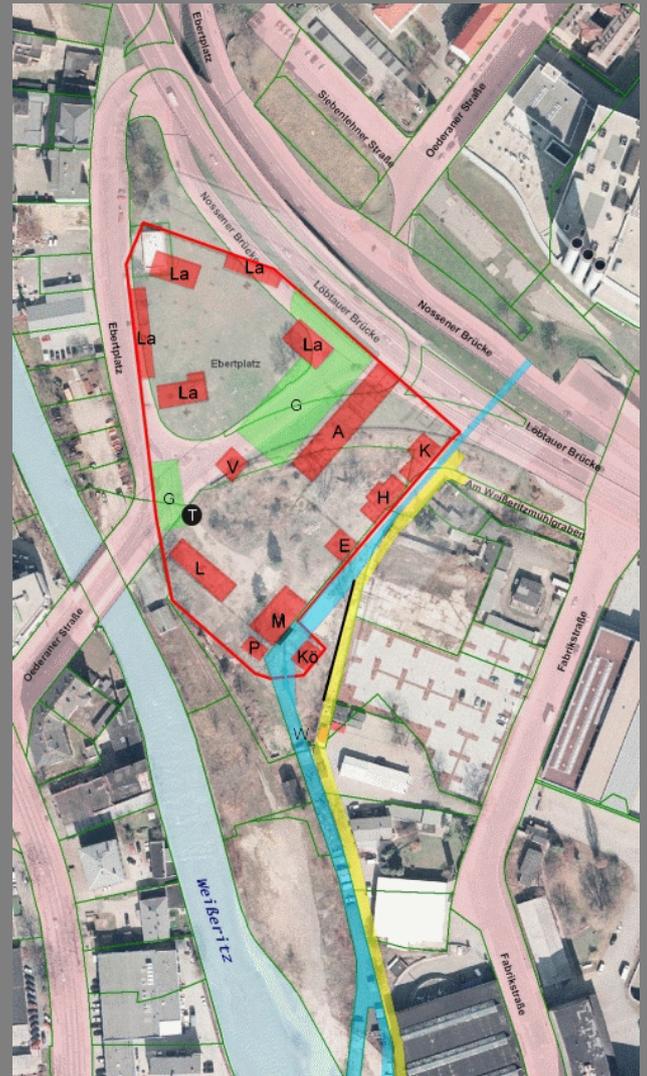
An der Oederaner Straße wird das verschüttete Areal ausgegraben und zum Pulvermühlenpark gestaltet.

An der Oederaner Straße wird unter Leitung des Kulturvereins Zschoner Mühle derzeit an drei Abschnitten der historische Weißeritzmühlgraben freigelegt. Mit Unterstützung des Umweltfachamts soll das verwilderte Gelände zum Stadtpark an der ehemaligen Pulvermühle umgestaltet werden. „Damit wird ein wichtiger Teil Dresdner Geschichte wieder entdeckt, denn die Stadt hat ihren Aufschwung auch ihren Mühlen zu verdanken“, sagt Thomas Winkler vom Kulturverein.

Eine bedeutende Mühle war die Pulvermühle, auf deren Terrain der Park entstehen soll. Der Mühlgraben wurde am Pulvermühlenwehr von der Weißeritz abgezweigt und trieb auf seinem Weg zur Elbe viele verschiedene Mühlen an. „Derzeit legen wir in Handarbeit den ersten Teil des in den 1930er Jahren mit Unrat zugeschütteten Grabens frei“, sagt Winkler. Die dabei entdeckten Fundstücke sollen ausgestellt werden. Auf den Originalmauern könnte später einmal im

Rahmen eines Ausstellungskomplexes eine drehbare Scheibe aufgesetzt werden, die in Ihren Dimensionen den ehemaligen Hauptwasserrädern gleicht. Auf dieser Scheibe können alle Mühlen des verschütteten Weißeritzmühlgrabens erwähnt werden. „Dafür hoffen wir auf finanzielle Unterstützung, denn die Kosten für den im Entwurf befindlichen Ausstellungskomplex sind enorm.“ Außerdem sollen der Grundriss der Pulvermühle und des Herrenhauses sowie der Torbogen mit seiner Brücke über den Mühlgraben nachempfunden werden.

Der Park soll sich laut städtischem Umweltamt in den Weißeritzgrünzug zwischen Kohlebahnhof und Bienertmühle eingliedern. „Der geplante Park wird etwa einen Hektar groß sein, wovon wir noch 300 Quadratmeter ankaufen werden“, sagt Gebhard Gülzow vom Umweltamt. Die Gestaltung des Parks sei noch offen. So könne auch ein Spielplatz integriert werden. Auch ein Mühlencafé sei denkbar. Insgesamt stünden 90 000 Euro zur Verfügung. „Für den Ausstellungskomplex braucht es private Unterstützung. Ebenso wie für die Idee eines Aussichtspunkts.“ Der Kulturverein Zschoner Mühle ist dafür unter anderem auch mit der Drewag im Gespräch. Denni Klein



Legende zum Luftbild Pulvermühlengelände

rot = Stand um 1830

blau = Verlauf des Weißeritzmühlgrabens

gelb = geplanter Fuß/Radweg, bis Standort Herrenhaus nach dem urspr. Weg „Am Weißeritzmühlgraben“

- K Kohlhaus (Verkohlungshaus)
- H Herrenhaus
- E Einwiegehaus
- M Pulvermühle
- Kö Körnhaus
- P Polierhaus
- L Läuterhaus
- V Vorratshaus
- A Arbeiterwohngebäude
- La Lagerschuppen
- T geplanter Infostand